

Dienstag, 30. April 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

Ist Stromversorgung durch eine Solaranlage sinnvoll?

Verband Wohneigentum Westönnen klärt bei Jahreshauptversammlung auf



Bei der Jahreshauptversammlung: (von links) Figen Deniz (Stadtwerke), Alfred Risse (stellvertretender Vorsitzender), Ingrid Stampe (Vorsitzende des Verbandes der Wohneigentümer Westönnen), Norman Petersson (Stadtwerke Werl). Foto: Lippold

Westönnen – Eigene Stromversorgung durch eine Solaranlage – wie sinnvoll ist das? Zur Beantwortung dieser Frage hat der Verband Wohneigentum Westönnen Norman Petersson, Abteilungsleiter Vertrieb und Finanzen, und Figen Deniz, Kundenberatung, von den Stadtwerken Werl eingeladen.

Sinnvoll war die Information zu diesem Thema, denn nur die Hälfte der Häuser Westönnens seien mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgestattet, stellten die Vortragenden fest. Nur wenige Anwesende gaben an, Strom durch eine Anlage zu erzeugen. So erklärte Norman Petersson Einbau, Kosten, Funktion und Effizienz grundsätzlich. Fragen aus der Zuhörerschaft einbeziehend nannte er Voraussetzungen im Gebäudebestand, für die Ausrichtung der Anlage, für Einspeisung ins Netz und Speicherung. Zur Verbrauchseffizienz gehöre auch die Kenntnis und Nutzung der zeitlichen Verbrauchskurve. Mit der Einrichtung einer Fotovoltaik-Anlage gelinge eine optimale Steuerung.

Die Stadtwerke Werl bieten für Interessenten ein „Rundumsorglospaket“. Dazu gehören eine kostenlose Beratung sowie eine schlüsselfertige Anlage in sechs bis acht Wochen im Komplettpreis. Es gebe also keine versteckten Kosten, hob Norman Petersson hervor. Die Anlage könne gekauft oder gepachtet werden. Wer sich für eine Solaranlage interessiere, erklärte Figen Deniz vom Kundencenter der Stadtwerke, erhalte einen unverbindlichen Termin zu einer Angebotsbesprechung, werde informiert über die Auftragsabwicklung und erhalte eine Machbarkeitsprüfung.

Beiden Vortragenden war der Hinweis wichtig, dass die Stadtwerke mit lokalem Handwerk zusammenarbeiten, immer erreichbar seien; besonders wiesen sie auf lokale Wertschöpfung hin: Von über 27 Millionen Euro Umsatz blieben 12 Millionen Euro in der Region.

Die Vorsitzende der Wohneigentümer, Ingrid Stampe, bedankte sich für den Vortrag. Bei den sich anschließenden Regularien der Mitgliederversammlung wurde von Tätigkeiten und Kassenführung des zurückliegenden Geschäftsjahres berichtet. Für den September ist ein Stadtrundgang mit Tobias Gebhardt geplant. bep